

Befristete Heimat für 63 Flüchtlinge

Evangelischer Arbeitskreis der CDU besucht Notunterkunft Windesheim – Deutschkurse und Spenden

■ **Windesheim.** Aus sieben Nationen kommen die 63 geflüchteten Erwachsene und Kinder, die zurzeit in der Windesheimer Notunterkunft (NUK), der früheren Nahelandschule, leben. Ihnen zu helfen sei eine Herausforderung, „die täglich von Mitarbeitern des Arbeiter-Samariter-Bundes und des Deutschen Roten Kreuzes routiniert und empathisch bewerkstelligt wird“, wie der Evangelische Arbeitskreis der CDU nach seinem Besuch der „NUK“ in einer Pressemitteilung schreibt.

Aufenthalt bis zu vier Monaten

Viele Bewohner müssen bis zu vier Monaten in der Notunterkunft bleiben, da benötigter Wohnraum nicht leicht zu finden ist.

Kleine Reparaturen, die in der Einrichtung anfallen, würden von den Bewohnern selbst erledigt, stellt DRK-Geschäftsführer Thomas Decker heraus. Erfreulicherweise könne an zwei Tagen von ehrenamtlichen Helfern ein Deutschkurs angeboten werden. Zwei weitere Ehrenamtlerinnen kümmerten sich



Seit Anfang 2022 werden in der früheren Windesheimer Nahelandschule Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien und dem Irak aufgenommen. Darüber informierten sich Anita Klein, Mario Massaro, Peter Schmitt, Ron Budschat, Ingrid Moritz und Heinz-Jürgen Braun vom EAK bei Leiterin Gerlinde Graf. Foto: EAK

um die geflüchteten Frauen und Kinder. Zuletzt wurde Mädchen das Fahrradfahren auf gespendeten Rädern beigebracht. Aber einiges an Spielzeug fehlt noch. Aus

diesem Grunde wird Einrichtungsleiterin Gerlinde Graf (DRK) die gewünschten Spielgeräte auflisten und diese Liste dem stellvertretenden EAK-Kreisvorsitzenden,

Ron Budschat (VG Nahe-Glan und Leiter der Corona-Stabsstelle des Kreises), zukommen lassen. Aber schon während des Besuchs der CDU'ler erhielt die Einrichtung eine Zusage: Spontan erklärte Anita Klein vom EAK, das für den Bau eines Sandkastens benötigte Material zur Verfügung zu stellen.

Süßigkeiten für die Kinder

Und: Die Besuchergruppe war nicht mit leeren Händen gekommen; Vorstandsmitglied Ingrid Moritz übergab der Einrichtungsleiterin mehrere Beutel Süßigkeiten, die in den nächsten Tagen an die Kinder verteilt werden.

Der Gesprächsrunde gehörte auch Peter Schmitt, der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende der VG Langenlonsheim-Stromberg, an. Er gab unter anderem Kontakte zu Gesprächspartnern in Behörden und manchen Ratschlag weiter. Der EAK-Kreisvorsitzende, Heinz-Jürgen Braun, freut sich, „dass hier in der Notunterkunft im christlichen Sinne notleidenden Menschen geholfen wird.“ red